



Dr. Matthias Schwarzmüller referiert über das hervorragende Wahlergebnis („jenseits der 90 %“...das hatten wir doch schon mal?! ...☺):



der Vorstand

In Panitzsch („diesem Kleinod östlich von Leipzig, malerisch in der Parthenaue gelegen“) wurde am Dienstag, d. 16.01.2018, ein neuer Verein gegründet

„ Panitzsch(er)leben – gestern–heute–morgen e.V.“



22 Gründungsmitglieder + 1 (unter 18) fanden sich an diesem Abend in der GS Borsdorf/ Panitzsch zusammen, um diesen Verein mit dem Motto „Mit Liebe handgemacht“ aus der Taufe zu heben.

Kerstin Dittrich, Vereinsvorsitzende, erläuterte die Ziele, die auch im Vereinszweck der Satzung festgeschrieben sind.

Es geht um Förderung von Kunst und Kultur in Form von Veranstaltungen in den Bereichen Musik, Film, Literatur, darstellende und bildende Kunst. Der Verein recherchiert die Dorfgeschichte, will historische Kulturwerte, auch Immobilien (wie z.B. die Parkbühne etc.) erhalten.

„Und wir wollen die Bildung im geschichtlichen und kulturellen Bereich fördern, Kindern und Jugendlichen zeigen, dass Panitzsch, ja ganz Borsdorf, eine schöne Heimat ist. Das ist unser besonderes Anliegen.“

Dr. Matthias Schwarzmüller setzte sich hinter die „Mattscheibe“, bekannt aus Tagen der 750-Jahr-Feier/ Panitzscher Revue, und berichtete launisch (augenzwinkernd) über erste Reaktionen aus dem Ausland zur Wahl:

...ein Tweet kam auch aus dem Weißen Haus, leider hat die Geografie der Administration wieder ein Schnippchen geschlagen, gleichlautende Nachrichten gingen auch nach Panitz, Pankow, Panschwitz-Kukau, Pantelitz, Peking und Phönjang – „Make all places with P great again –except Berlin“.

Nun gilt es, zu arbeiten, erste Arbeitstreffen sind geplant.

Neben eigenen großen Vorhaben, wo auch externe neue Ideen jederzeit herzlich willkommen sind, möchte man auch für die Aktivitäten der Gemeinde immer ein offenes Ohr haben und diese nach Möglichkeiten unterstützen.